



Shāh Bahā'uddīn Naqshband und Sheikh Amīr Kulāl

Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm

*Aus Shah Baha'uddin Naqshbands Bericht über seine Lehrjahre bei Meister Amīr Kulāl – möge Allah ihrer beider Geheimnisse heiligen. Shah Bahā'uddīn berichtete: **

In den frühen Tagen meiner Suche begegnete ich dem großen Meister und Gottesfreund Amīr Kulāl. Zu jener Zeit befand ich mich in einem ekstatischen Zustand. Er sagte zu mir: ‚Versuche die Herzen zu heilen! Diene den Schwachen! Schütze die Armen und die, die gebrochenen Herzen sind! Sie sind diejenigen, denen von anderen Leuten nichts zukommt. In ihrer Gegenwart findet das Herz zu vollkommener Ruhe, Demut und Selbstlosigkeit. Sie sollst du suchen!‘

Ich folgte dem Rat dieses großen Meisters und arbeitete für lange Zeit auf diesem Gebiet. Anschließend befahl er mir, Tieren zu dienen, indem ich ihre Krankheiten heilte. Er befahl mir, ohne weitere Hilfsmittel mit aufrichtiger Hingabe ihre Wunden zu reinigen und zu verbinden. Ich erfüllte auch diese Aufgabe, indem ich seine Anweisungen bis aufs Wort genau befolgte.

In jener Zeit war ich in einem solchen Zustand, daß ich, wenn ich auf der Straße einem Hund begegnete, anhielt und diesem den Vortritt ließ, weil ich ihm auf keinen Fall zuvor-

kommen wollte. Dieser Zustand anhielt ununterbrochen sieben Jahre lang an.

Dann befahl er mir, seinen eigenen Hunden treu und respektvoll zu dienen und sie um Unterstützung (*al-Imdād*) zu bitten. Er sagte: ‚Du wirst, während du einem von diesen Hunden dienst, große Glückseligkeit erfahren!‘ Ich wußte, daß dieser Befehl ein großes Geschenk für mich war. Ich unterließ keine Anstrengung. Ich hatte die Bedeutung seiner Bemerkung verstanden und wartete auf das frohe Ereignis.

Als ich eines Tages einen der Hunde versorgte, wurde meine Seele von einem gewaltigen Zustand überwältigt. Ich stand vor dem Hund. Der Hund schaute mich an, und ich konnte meine Tränen nicht zurückhalten. Mir war, als wäre es *Qitmīr*, der gesegnete Hund der Siebenschläfer ... Während ich weinte, legte sich der Hund auf den Rücken und streckte seine Pfoten zum Himmel. Dann begann er ebenfalls zu weinen und Geräusche der Trauer von sich zu geben. Auch ich hob voller Demut meine Hände und sagte: ‚*Amin!*‘ Dann beruhigte sich der Hund und erhob sich wieder.

An einem anderen jener Tage verließ ich das Haus, um zu irgendeinem Ort zu gehen. Unterwegs begegnete ich einem Chamäleon, dessen Farben sich mit der Farbe des Sonnenlichtes veränderten. Es befand sich in einem Zustand von Ekstase.

Auch ich geriet bei seinem Anblick in Ekstase und sagte zu mir selbst: ‚Ich will dieses Tier um seine Fürsprache am Jüngsten Tage bitten, denn dieses gesegnete Tier hat sicherlich die Stufe erreicht, Fürsprecher für andere zu sein!‘ Ich stand vor ihm in vorbildlichem, respektvollem Benehmen und erhob meine Hände. Dieses gesegnete Tier ging in spirituelle Zustände über, in die es gleichsam hineingezogen wurde, legte sich auf den Rücken und wandte sein Gesicht dem Himmel zu. Während es in dieser Position verharrte, sagte ich: ‚*Amin!*‘

Später befahl mir mein Meister, die Straßen von allem zu säubern, was die Menschen auf ihren Wegen behindern könnte. Ich bemühte mich sieben Jahre lang derart, diese Aufgabe zu erfüllen, daß meine Kleider stets schmutzig vom Staub der Steine und der Straßen waren, die ich zu säubern hatte.

Zusammengefaßt kann ich sagen, daß ich mit voller Aufrichtigkeit und treulich genau all das tat, was der große Meister Amīr Kulāl mir an Aufgaben gab. Meine Seele wurde dadurch erfüllt von spiritueller Freude, und mein Zustand erlebte gewaltige Veränderungen.“

* Quelle: *Naqshbandi.de*: aus *Hadā'iqatu l-Wardīyya* von Scheikh 'Abd al-Majīd al-Khānī (gest. 1319 Hijri)



Foto 'Abdur Razzāq Ullrich

Allah hat die absolute Macht über alles!

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern
Sohbet vom *Yaum al-aḥad*, ~ 15. Muḥarram 1427, Sonntag, dem 12. Februar 2006 *

A'udhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm.

As-salāmu 'alaikum!

Dies ist eine kurze Unterhaltung, und wir bitten darum, daß sie für Allah und den Dienst für Ihn sein möge. Auch wenn die Leute den ganzen Tag und die ganze Woche über mit *Dunyā* beschäftigt sind, versuchen wir, wenigstens eine kur-

* Übersetzung Khairiyah Siegel.

ze Zeit mit Allah dem Allmächtigen zusammen zu sein – soweit wir es vermögen –, und wir bitten um eine Öffnung in unseren Herzen, um (himmlisches) Wissen zu erlangen.

Das (weltliche) Wissen, das ihr habt, wenn ihr darüber nachdenkt, so werdet ihr darüber einen Weg zu dem Schöpfer finden, zu dem Herrn der Schöpfung, dem Herrn der Himmel, denn alles (in der

Schöpfung) weist die Menschen darauf hin, daß sie über ihren Schöpfer nachdenken sollen. Und der Schöpfer ist der Herr.

Wir sind so winzig, unser materielles Wesen ist nichts. Unsere 60 kg oder 100 kg oder auch 150 kg – wenn jemand ein Riese ist, dann wiegt er vielleicht 200 kg –, was für einen Wert hat schon dieser materielle Körper? Würde man unseren materiellen Körper ge-

gen etwas anderes Materielles eintauschen wollen, so würde man nur einen sehr geringen Preis dafür erzielen. Wenn man sich nur seinem materiellen Wesen nach betrachtet, dann ist ein Ochse größer als wir! Wenn unser Wert nach dem Gewicht bemessen würde, dann wäre schon ein Esel schwerer als wir. Auch wenn ihr euch noch so (im Spiegel) anschaut und mit den Muskeln spielt und sagt: «Wir können diese schweren Eisen vom Boden hochheben und sie auf unsere Höhe hinaufstemmen» –, ein Esel kann viel mehr tragen als ihr!

Wenn unser Wert von unserem materiellen Körper abhängt, dann müßtest du zugeben, daß ein Ochse mehr Masse hat als du – er kann 1000 kg oder mehr oder weniger wiegen. Wenn ihr auch gerne euren Wert mit euren physischen Kräften bemest – ein Esel kann mehr tragen als ihr! Wenn ihr euch durch Wettlauf Ehre erwerben wollt – wenn sie so die Hand hochreißen und schreien: «Hier ist der Champion über 100 Meter!» –, ein Hase ist schneller als ihr! Und wenn nicht, so ist doch ein Hund schneller als ihr. Oder, wenn nicht, dann ist doch ein Pferd schneller als ihr. Haben sie vielleicht Ehre dadurch, daß sie so schnell laufen können? Nein. Und was das Essen und Trinken anbelangt – so viele Tiere können mehr essen als ihr. Wenn zu vieles Essen euch Ehre geben würde – und dem ist nicht so –, dann hätte ein Ochse mehr Ehre als ihr. Wenn nicht, dann ein Buffalo oder, wenn nicht, ein Elefant, der in einer einzigen Stunde so viel verschlingen kann wie ihr in einem ganzen Monat nicht essen könnt ...

Was ist es also, wofür euch Ehre gewährt worden ist? Wie

wir gesagt haben, bringt euch euer materielles Wesen keinerlei Ehre ein, und auch die Aktivitäten des physischen Körpers geben euch niemals irgendeine Ehre, denn so viele Geschöpfe schaffen physisch mehr als ihr. Was ist denn nun jener geheime Punkt, wodurch uns unter allen Geschöpfen eine Ehre gewährt worden ist? Wie wir schon sagten, es ist kein materieller Aspekt, nein, also es muß etwas anderes sein, aber – und es tut mir leid, dies sagen zu müssen – die Leute denken nicht darüber nach.

Alle werden sie heute wie Tiere und können nichts sagen, was über die Tierstufe hinausgeht; können nicht einmal darüber nachdenken, und sie sagen: «Es ist nicht nötig, über so etwas nachzudenken. Wir amüsieren uns mit unserem materiellen Körper, und dies ist unser wichtigstes Ziel: essen, trinken und uns schön anziehen.» So gut wie nur möglich zu essen, zu trinken und sich mit den materiellen Gütern dieser Welt zu amüsieren – darüber hinaus fragen sie nach nichts. Sie sagen: «Es ist uns schon genug oder gar mehr als genug, was wir mit unserem physischen Körper, unserem materiellen Wesen, genießen. Etwas anderes brauchen wir nicht. Wofür denn auch? Wir können uns den Himmel bei Nacht anschauen und sagen: (O wie schön!)) *Subhānallāh!* Es ist ein so großartiges Schauspiel im Weltraum, aber keiner denkt daran, diese Stufen auch zu erreichen. Sie sagen: «Wir haben kein Interesse; wir interessieren uns nur dafür, was wir essen und trinken, und das reicht für uns. Wofür sollen wir weiter hinaufsteigen? Was sollen wir denn da tun?»

Sie denken niemals darüber nach, daß Materie von sich aus nichts tun kann, daß sie sich

weder bewegen noch stillstehen kann, ohne einen Befehl von außen zu erhalten; von sich allein kann sich dies hier ... nicht bewegen. Wenn ihr aber eine Kraft benutzt und sie darauf anwendet – dann seht (was passiert) – *Subhānallāh!* –, aber diese Kraft ist unsichtbar! Unsere Hand macht so ... und dies ist Materie und das ist auch Materie, aber wo ist diese Kraft, die etwas tragen oder anschieben kann? Keiner denkt darüber nach, daß Materie sich doch von allein nicht bewegen kann. Sie mag an einem bestimmten Platz existieren und Millionen von Jahren an der gleichen Stelle sein, und wenn nichts von außen darauf einwirkt, dann wird sie niemals ihre Position verändern oder irgend etwas tun können. Und da sagen sie: «Es gibt keinen Gott!»

Aber Gott hat die absolute Macht! Gott, der Allmächtige, hat die absolute Macht über alles – nicht nur über euch! Billionen und Trillionen von Materieteilchen vereinigen sich, und es entsteht eine Katze oder ein Hund oder ein Esel oder ein Pferd oder – ein Mensch. Wer ist Der, Der so viele Schöpfungsstufen geschaffen hat und auf jeder dieser Stufen die verschiedensten Geschöpfe mit den unterschiedlichsten Aktivitäten? Aber die Leute sprechen nie darüber. Sie sagen nur einfach: «Es gibt keinen Gott.» Was ist das für ein Unsinn!

Zumindest könnten sie sagen: «Gott repräsentiert die absolute Macht. Er ist Derjenige, der die Herrschaft über alle Macht hat und Der Seine unendlichen Ozeane der Macht für das benutzen kann, was immer Er will!» Aber sie kommen nicht dahin, dies zu sagen. Warum nicht? Die materiellen Theorien sind doch am Ende!

Keiner denkt mehr wirklich ernsthaft daran, eben weil es Unsinn ist. Materie aus sich heraus kann nichts tun, und sie kann sich von alleine auch nicht verändern. Gold bleibt Gold, Silber bleibt Silber, Eisen bleibt Eisen, Kupfer bleibt Kupfer, und Blech bleibt Blech, und selbst nach Billionen von Jahren sind sie immer noch gleich. Wenn eine Kraft auf sie einwirkt, dann kann diese sie verändern. Ohne diese Kraft, und seien es auch Billionen von Jahren, so wird Eisen doch immer Eisen bleiben. Von alleine kann Blech sich nicht in Kupfer wandeln; Kupfer kann sich von alleine nicht in Gold verwandeln, und – *subhāna llāhi l-‘alīyī l-‘azīm* –, auch in einer Lebenszeit dieser Erde von Billionen von Jahren kann ein Stein keinen Fisch hervorbringen. Selbst in Billionen von Jahren kann die anorganische Welt nichts Organisches hervorbringen, wie sollte sie das auch?

Aber immer noch beharren sie darauf, daß sie die Leute glauben machen wollen, daß die materielle Weltanschauung der wahre Wissensstand der Menschheit sei. Ptu! (er spuckt) – es sind Leute ohne Ehrgefühl, diese Schaitane; es sind Lügner, Stellvertreter von Schaitan, verfluchte Leute!

Aber ich muß leider auch sagen, daß die Islamische Welt jetzt auf dem gleichen Weg ist. Sie folgen dem gleichen Weg; obwohl ihnen doch der Heilige *Qur‘ān* geoffenbart worden ist, schauen sie da nicht rein und denken und reflektieren, sondern sie folgen solch unsinnigen Lügen und Theorien! Und deshalb wird Allah sie bestrafen: Er bestrafte den Irak, er bestrafte die Türkei, Er bestrafte den Iran, Er bestrafte Syrien, Er bestrafte Saudi-Arabien, Er bestrafte Libyen, Er bestrafte Ägypten, Er bestrafte den Su-

dan – und Er bestrafte die ganze Islamische Welt. Sie werden bestrafte werden! Sie schauen nicht hin und denken nicht nach! Keiner denkt nach!

«Wir haben den *Qur‘ān* so verständlich gemacht, zum Nachdenken – denkt nach!» Was wir sagen, ist das wahre Wissen, keiner kann es zurückweisen, aber die Muslimische Welt ist in tiefe Unachtsamkeit gefallen und folgt blindlings diesen materialistischen und atheistischen Leuten. Und sie werden dafür bestrafte werden! Wenn jetzt die Strafe kommt, dann wird die Nicht-Islamische Welt einfach bestrafte, aber die Muslimische Welt siebenfach!

Allah schläft nicht, nein, Er weiß sehr wohl, was sie tun! Und zuallererst werden ihre Köpfe zermalmt werden, dafür, daß sie ein Parlament aufstellen und unsinnige Theorien von sich geben. Allah der Allmächtige wird sie durch diese unsinnige Demokratie selbst bestrafen! Es gibt keine Demokratie im Islam! Die Demokratie bringt nur unzählige Köpfe hervor, die alle die Nummer Eins sein wollen. All diese Parteien – jede will an die Macht kommen! Im Islam gibt es für die gesamte Muslimische Welt nur einen Kopf, und Allah sagt sogar: «Wenn da zwei sind, köpft einen!» Das ist Scharia, was ich sage. Und deshalb: Führer, Führer ...

Konservative Partei, Liberale Partei, Christlich-Demokratische Partei, Kommunistische Partei, Sozialistische Partei – diese Partei, jene Partei –, so viele Köpfe! Und im Irak gibt es Hunderte von Köpfen, die alle an die Macht wollen. Nein – die Machtposition gehört allein Allah! Sie werden bestrafte werden! Sie werden sich gegenseitig umbringen, und keiner kann es aufhalten – Russen, Amerikaner, Türken, Iraner – es ist

vorbei! Jetzt schaut, was passiert! Kommt und schließt euch der Nation des Propheten an, den Gefährten des Propheten, ihr werdet in Sicherheit sein. Wenn nicht, so werdet ihr hinweggenommen!

Die «Vogelgrippe!» Ist die Vogelgrippe vielleicht gefährlicher als die Demokratie? Die Demokratie zerstört alles Himmlische, die Demokratie bekämpft alle himmlischen Regeln, ihr müßt das verstehen! Aber sie laufen hinter Hühnern und Küken her, um sie zu verbrennen und zu töten, und das, wo niemand irgendein Lebewesen bei lebendigem Leibe verbrennen darf! Es ist *ḥarām*, verboten! Aber es ist das, was sie tun.

Der Herr schläft nicht! Er schaut, was sie tun, und Er wird sie bestrafen. O ihr Menschen, kommt zum rechten Weg! Versucht, die Wahrheit zu akzeptieren; lauft nicht hinter Einbildungen her, die von den teuflischen Wegen kommen. Schaitane und ihre Stellvertreter bringen die Menschen dazu, daß sie selber alles zerstören. Kommt, akzeptiert die Wahrheit und versucht selber, aufrichtig zu sein und Verteidiger der Wahrheit! Wenn nicht, so werdet auch ihr hinweggenommen ...

Möge Allah uns vergeben. *Fātiḥa.* ♦

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abos mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •